

Wichtige Begriffe der Wertebildung

Wertebildung ist Teil unserer Persönlichkeitsentwicklung. Vereinfacht ausgedrückt meint sie das Lernen und Leben von Werten. Das ist ein komplexer Prozess: Wertebildung vollzieht sich in der aktiven Auseinandersetzung mit unserer Umwelt und unseren Mitmenschen, vor allem, indem wir Werte erleben und reflektieren. Besonders in Kindheit und Jugend setzen wir uns mit unterschiedlichen Wertvorstellungen auseinander und entwickeln eigene Vorstellungen und Kompetenzen im Umgang mit Werten. Wertebildung meint darüber hinaus auch die pädagogische Auseinandersetzung mit Werten im Rahmen von Erziehung.

Werte, Wertebewusstsein, Werthaltung, Wertekompetenz und wertorientiertes Handeln sind zentrale Begriffe der Wertebildung.

Werte drücken aus, was uns wichtig ist. Sie sind konkrete Vorstellungen davon, was wir persönlich und gesellschaftlich für wünschenswert halten. Als solche geben sie uns Orientierung für unser Handeln, unsere Lebensführung und für den Umgang miteinander. Dabei können sie einen Ist-Zustand beschreiben, wenn wir sie schon leben, oder auch einen Zielzustand, den wir noch erreichen wollen. Werte bilden sich im Laufe der Persönlichkeitsentwicklung und prägen die Identität eines Menschen (Tegeler und Märtin 2017).

Die in einer Gesellschaft oder Gemeinschaft geteilten Grundwerte bilden die Basis für den sozialen Zusammenhalt und die Gestaltung des gesellschaftlichen Miteinanders.

Mit **Wertebewusstsein** ist die Fähigkeit zur Reflexion eigener und anderer Wertorientierungen gemeint.

Persönliche Werthaltungen sind persönliche Wertvorstellungen. Sie drücken aus, dass uns ein Wert wichtig ist, und sie beeinflussen, wie wir handeln. Im Ausdruck »Haltung zeigen« wird deutlich: Wir zeigen in unserem Verhalten und Auftreten, dass uns ein bestimmter Wert wichtig ist, wir identifizieren uns mit ihm und treten für ihn ein.



Wertekompetenz umfasst ein ganzes Bündel an Fähigkeiten

Die Fähigkeit:

- sich mit unterschiedlichen, auch konkurrierenden Werten und Wertvorstellungen auseinanderzusetzen und konstruktiv mit der Vielfalt an Werten und daraus entstehenden Konflikten umzugehen;
 - eigene Werthaltungen zu entwickeln, zu reflektieren, zu kommunizieren und (begründet) gegenüber anderen zu vertreten;
 - Wertvorstellungen anderer nachzuvollziehen und in den Dialog mit einzubeziehen;
 - begründet Werte zu bejahen oder abzulehnen;
 - wertbezogene Entscheidungen zu treffen und mit Argumenten zu vertreten;
 - Wertekonflikte auszuhalten, zu bewältigen und fair, friedlich und kooperativ zu regeln;
 - wertorientiert zu handeln.
-

Das Zusammenspiel aus Wertebewusstsein, Werthaltungen und Wertekompetenz ist schließlich die Voraussetzung für **wertorientiertes Handeln**, also dass wir unsere persönlichen Werte im eigenen Handeln leben.